

1. Grundlegende Aufgaben

An der August-Wilhelm-Mende-Schule lernen Schüler mit und ohne körperliche Bewegungsbeeinträchtigungen und unabhängig vom Ausmaß und Schweregrad ihrer Behinderungen gemeinsam. Somit ist die KB-Abteilung keine in sich geschlossenen Einheit, sondern arbeitet auf allen Ebenen der Schule und in allen Bereichen des Schullebens.

Es werden alle Schüler und Schülerinnen gemäß ihrer Entwicklung und Lernausgangslage nach den Unterrichts- und Erziehungszielen gemäß den Richtlinien für den Unterricht an der Förderschule für geistige Entwicklung und körperlich-motorische Entwicklung unterrichtet.

Es wird großen Wert auf Möglichkeiten der Teilhabe aller Schüler gelegt. So gelten zum Beispiel die Regelungen für die Freitags-AGs und den Fachunterricht der Haupt- und Werkstufen für alle Schüler. Auch bei verschiedenen Schulveranstaltungen, wie z. B. das jährliche Sportfest, Projektwoche, Weihnachtsfeier, Sommerfest u. a., ist Einbindung der körperbehinderten und schwerst-mehrfachbehinderten Schüler ein wichtiger Schwerpunkt bei der Planung und Durchführung.

Die Lerninhalte orientieren sich auch an der besonderen Lage, den örtlichen Gegebenheiten und Besonderheiten der Schule und des Schulortes sowie am Schulprogramm. Es werden Schüler mit Körperbehinderungen in einem besonderen Maße im Hinblick auf den Umgang mit ihrer Behinderung sowie auf die Bewältigung des Alltags und ihrer Bedürfnisse unterstützt.

Es wird im Unterricht den Bedürfnissen der Schüler mit Körperbehinderung Rechnung getragen.

Dazu gehören:

Pflege, Toilettentraining, Hilfen bei der Nahrungsaufnahme (z. B. auch Sondieren, Schlucktraining), Mobilitätsförderung (Richtiges Sitzen und - Liegen und – Lagern, Gehtraining, Stehstände u.ä.), Therapieangebote (Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie), Kommunikationsförderung (z. B. ein Schwerpunkt), Unterstützte Kommunikation sowohl als individuelle Einzelförderung als auch die soziale Integration in die Lerngruppe

2. Unterrichtsorganisation

In der August-Wilhelm-Mende-Schule sind schwerst-mehrfachbehinderte Schüler (möglichst altersgemäß) in jeweils heterogen zusammen gesetzten Klassen integriert.

Es wird darauf geachtet, dass höchstens 2 Schüler, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, in einer Klasse unterrichtet werden, um die Mobilität (Unterrichtsgänge, Ausflüge,

Klassenfahrten u.s.w.) sowie die Förderung des Sozialgefüges und die individuelle Einzelförderung zu gewährleisten.

Es existieren keine Klassen mit ausschließlich schwerst-mehrfach-behinderten Schülern

Klassen, in denen Schüler unterrichtet werden, die auf einen elektrischen Rollstuhl angewiesen sind, sollen möglichst einen ebenerdigen belegen.

3. Abteilungsleitung

Die „**Abteilung für körperbehinderte praktisch bildbare Schüler**“ wird von einer Förderschullehrerin mit dem Schwerpunkt Körperbehindertenpädagogik geleitet. Sie gehört zur Erweiterten Schulleitung. Zu ihren Aufgaben gehören:

- auf Wunsch, Beratung der Lehrkräfte bezüglich der individuellen Bedürfnisse und Fördermöglichkeiten ihrer körperbehinderten und schwerst- mehrfachbehinderten Schüler (z. B. Mobiliar, Greifhilfen, individuelle Hilfsmittel, Nutzung von vorhandenen Geräten u. ä.).
- Zusammenarbeit und Austausch mit der Kinderkrankenschwester und den Therapeutinnen.
- Mitarbeit und Beratung bei der Planung von baulichen Maßnahmen, die die Belange der körperbehinderten und schwerst-mehrfachbehinderten Schüler betreffen (z. B. Turnhalle, Pausenhof und seine Angebote, „Traumraum“ und „Gelbe Ecke“.
- Beratung bei der Anschaffung von neuen Gerätschaften, Materialien u. ä..
- Mitarbeit und Beratung bei der Planung von Sportfesten und anderen schulischen Veranstaltungen bezüglich der Belange der körperbehinderten und schwerst-mehrfachbehinderten Schüler.
- Planung und Durchführung eines FSJ-Tages in gemeinsam mit Kinderkrankenschwester, Therapeutinnen, Lehrkräften (Schulung und Einarbeitung der jeweils neuen FSJ-Kräfte und Praktikanten im Hinblick auf ihre Tätigkeiten im schulischen Alltag).
- ggf. Teilnahme an Fördergesprächen.
- ggf. Durchführung einer KB-Konferenz (auch im Rahmen der Gesamtkonferenz möglich).
- Erarbeitung von Vorschlägen zu Fortbildungsmaßnahmen.
- Weitere Aufgaben sind im Geschäftsverteilungsplan fest gelegt.

4. Kinderkrankenschwester

An der **August-Wilhelm-Mende-Schule** arbeitet eine erfahrene Kinderkrankenschwester, die während der ganzen Unterrichtszeit über anwesend ist und dabei folgende Aufgaben übernimmt:

- Intervention in Situationen mit Notfall-Charakter (z.B. Krampfanfälle, Verletzungen,

Aspiration)

- Durchführung von Pflegemaßnahmen, bei denen med. ausgebildetes Personal erforderlich ist (z.B. Kathetern, Sondieren, Umgang mit Diabetikern, facio-orale Dysfunktion)
- Anleitung und Beratung von Lehr- und FSJ-Kräften bei Durchführung von Pflegemaßnahmen (z.B. Windeln, Toilettengang, , Hilfen beim Essen, Sondieren und Trinken,...)
- Beteiligung an der jährlich wiederkehrenden Schulung und Einarbeitung der jeweils neuen FSJ-Kräfte, im Hinblick auf die individuellen Pflegemaßnahmen des zu betreuenden Schülers
- Kooperation mit der Kinderkrankenpflegeschule am Klinikum Bad Hersfeld

Dazu gehört u. a. Praktikumbetreuung der Schwesternschülerinnen beim Einsatz in der August-Wilhelm-Mende-Schule.

- Beratung von Schulleitung und Lehrkräften in Hygiene-Fragen
- Zusammenarbeit und Austausch mit der KB-Abteilungsleiterin (siehe Punkt 3.)
- Die Kinderkrankenschwester ist in das Kollegium integriert und nimmt gern an schulischen Veranstaltungen teil, bzw. beteiligt sich ggf. auch an Planung und Durchführung

5. Aufgaben der Lehrkräfte

An der **August-Wilhelm-Mende-Schule** arbeiten Förderschullehrkräfte mit und Fachrichtung KB zusammen und beraten sich im Hinblick auf fachrichtungsspezifische Belange gegenseitig.

Zu ihren Aufgaben gehören Tätigkeiten wie

- die Ausarbeitung von Förderplänen mit KB-Schwerpunkten
- das Anfertigen von Berichten für Krankenkassen und Behörden (z.B. Versorgungsamt, Maßnahmen der Eingliederungshilfe, Hilfsmittelversorgung, Leistungen aus der Pflegeversicherung)
- das Erstellen sonderpädagogischer Gutachten (Da die August-Wilhelm-Mende-Schule die einzige Schule im Landkreis ist, die Lehrkräfte mit der Fachrichtung KB beschäftigt, wird sie vermutlich auch weiterhin mit der Durchführung aller Überprüfungen beauftragt, bei denen Förderbedarf KB vermutet wird)
- die Beratung von Eltern, Kindergärten und anderen Schulen
- Abordnungen zu GU Maßnahmen im Bereich KB
- Anleitung der FSJ-Kräfte, Praktikanten und anderen Helfen im pädagogischen und sozialen Kontext.
- Austausch und Kooperation mit allen Lehrkräften, Therapeuten, der Kinderkrankenschwester und Institutionen (siehe Punkt 5)

6. Therapien

An der **August-Wilhelm-Mende-Schule** werden Therapien während der Unterrichtszeit angeboten, nämlich:

Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie durch schulortnahe Praxen sowie vom Frühförderzentrum Bad Hersfeld

Die August-Wilhelm-Mende-Schule stellt die Räumlichkeiten für die Therapien zur Verfügung

hierzu finden u.a. regelmäßig interdisziplinäre Gespräche zwischen Klassenteams und den Therapeutinnen statt.

Im Rahmen der Physiotherapie finden regelmäßig Beratungstermine (bzgl. Gehilfen, Orthesen, Rollstühle u. ä.) mit der Firma Movimento statt, zu der auch Eltern von Kindern kommen können, die nicht unserer Schule besuchen.

Die Therapeutinnen sind in das Kollegium integriert und nehmen gern an schulischen Veranstaltungen teil, bzw. beteiligen sich ggf. auch an Planung und Durchführung

7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die **August-Wilhelm-Mende-Schule** arbeitet im Hinblick auf fachrichtungsspezifische Belange unter anderem mit folgenden Institutionen zusammen:

- Schulortnahe Praxen für Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie
- Überregionale BFZ (z.B. Karl-Preising-Schule in Bad Arolsen)
- Regionale BFZ (z. B. Fröbel-Schule Bad Hersfeld, H.- Auel- Schule Rotenburg, Sehbehinderten-Schule in Homberg (Teilnahme an deren BFZ - Konferenzen)
- Ortsnahe Regelschulen
- Fachfirmen für Hilfsmittel (z.B. FA Schindewolf, FA Movimento, Fa. PDR (technische Kommunikations-Hilfen)
- andere Förderschulen sowie Institutionen im Rahmen des Netzwerkes UK Nordhessen
- FED (Familien entlastender Dienst), als Organisation der Lebenshilfe e.V.
- Sozialen Förderstätten e. V.
- WfbM in Bebra und Bad Hersfeld (z. B. Tagesförderstätte)
- Wohnheim
- Betreutes Wohnen

- Jugendzahnpflege (Patenschaftszahnpflege durch Frau Dr. Holz, Verein zur Förderung der Zahngesundheit)
- Jugendamt und Sozialamt